ABFSchweiz
Aktionsbündnis freie Schweiz

Medienmitteilung – ABF Schweiz, 7. November 2025

Prof. Sucharit Bhakdi richtet Appell an Schweizer Bürger: «Das Volk muss handeln!»

Baar – Der weltweit bekannte Wissenschaftler unterstützt die Forderung des Aktionsbündnisses freie Schweiz, dass es keine Teilrevision des Epidemiengesetzes geben darf, bevor die richtigen Lehren aus dem Corona-Debakel gezogen sind.

Der renommierte Virologe und Infektionsbiologe Prof. Dr. Sucharit Bhakdi hat eine klare Botschaft an das Stimmvolk und an die Politiker: «Die Schweiz ist wahrscheinlich das einzige Land, wo das Volk eine Aufarbeitung erzwingen kann. Und ich verstehe nicht, warum die Schweizer das nicht tun», sagt er im Polit-Talk (1) auf HOCH2 TV. Es gehe nun darum, dass die Fehler aus der Covid-19-Ära nicht wiederholt und nicht noch weiter festgeschrieben würden.

Neue Online-Petition lanciert

Doch genau dies geschieht mit dem revidierten Epidemiengesetz (EpG), das nun in die Vernehmlassung geht. Prof. Bhakdi unterstützt ausdrücklich die Forderung von ABF Schweiz, dass es keine Teilrevision des Epidemiengesetzes ohne Aufarbeitung geben darf.
Hierzu starten wir eine neue Online-Petition (2). Diese fordert, dass das Schweizer Parlament seine Verantwortung wahrnimmt und eine umfassende, auf den neusten Erkenntnissen der Wissenschaft gründende Aufarbeitung vornimmt. Bevor nicht eine solche evidenzbasierte Aufarbeitung stattgefunden hat, können vernünftigerweise keine Anpassungen des Epidemiengesetzes verabschiedet werden.

Politik der Angst

Wie Prof. Bhakdi weiter erklärt, gehört dazu auch, dass wir die Mechanismen erkennen, mit denen die Menschen überhaupt erst dazu gebracht wurden, so weitreichende Massnahmen und Eingriffe in eigentlich unantastbare Grundrechte zu akzeptieren.

Bhakdi beschreibt dies so: «Die Herrschenden haben von Beginn an Angst gebraucht, um Menschen gehorsam zu machen.» Mit der Infektionskunde könne man «Gewalt auf allen Ebenen» ausüben. Da erwecke man den «Urinstinkt Angst» – nach dem Motto: «Tu, was ich dir sage, sonst wirst du sterben.»

EpG-Revision: Das sind die Folgen

Die Folgen der geplanten Teilrevision des Epidemiengesetzes wären in der Tat einschneidend:

- Massiver Ausbau der Sammlung von Personendaten;
- Austausch dieser Daten auf internationaler Ebene (EU, WHO);
- Entscheidungen über Lockdowns, Zertifikate, Versammlungsverbote etc. würden noch stärker von internationalen Organisationen geprägt und fremdbestimmt;
- der föderalistische Spielraum der Kantone würde weiter eingeschränkt;
- gleichzeitig erhielte der Bundesrat noch mehr Macht, ohne letztlich die Verantwortung zu tragen, da er sich auf Empfehlungen der WHO berufen könnte.

All dies widerspricht den bewährten demokratischen Prinzipien der Schweiz und einer sachgerechten, immer auch die Persönlichkeitsrechte achtenden Reaktion auf gesundheitliche Krisen. ABF Schweiz wird deshalb diese schädliche Teilrevision des Epidemiengesetzes entschieden bekämpfen.

Dr. Philipp Gut, ABF Schweiz

Quellen

(1) Polit-Talk https://youtu.be/UFD9pNoi-po?si=_38_09mKuFddC2sV
(2) Online-Petition https://abfschweiz.ch/nein-zum-epg/

© ABF Schweiz Aktionsbündnis freie Schweiz
Lättichstrasse 8a · 6340 Baar · kontakt@abfschweiz.ch · www.abfschweiz.ch